

GEMEINDEBRIEF

Nachrichten für den
Kirchengemeindeverband
VIERZEHNHEILIGEN



SEPTEMBER / OKTOBER 2024



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes!

Bin ich nur ein Gott,
der **nahe ist**,
spricht der HERR,
und nicht
auch ein Gott, der
ferne ist? «

JEREMIA 23,23

Der Monatsspruch für September macht mich zunächst etwas ratlos. Was will Gott uns denn damit sagen, dass er nicht nur nahe, sondern auch ferne ist?

Es ist leider eine der schmerzlichen Erfahrungen des Glaubens, dass Gott uns nicht immer nahe, sondern manchmal weit weg erscheint. „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ ruft sogar Jesus am Kreuz (Mt 27, 46), und wir alle haben das schon einmal selbst erlebt: Warum hilfst Du mir - Gott - denn nicht, dass ich von der Krankheit geheilt werde, mit der ich mich so herumquäle? Wo bist Du in der Ehekrise, aus der wir trotz aller Mühen nicht herausfinden? Warum lässt Du es zu, dass ich auf Arbeit nicht die Anerkennung erfahre, die ich eigentlich verdient hätte? Warum bleibst Du stumm auf meine flehentlichen Gebete? Und findest Du es wirklich gut, auch noch darauf zu pochen, uns nach deinem Willen nicht nur nahe, sondern eben auch einmal ferne zu sein? Ja, manchmal ist es wirklich so verzweifeln mit Dir, Gott!

Aber wir dürfen nicht ungerecht sein. Dass Gott auch fern sein kann, heißt ja nicht, dass er dann gänzlich weg aus unserem Leben wäre, sich abgewandt hat von uns, uns verlassen hat, auch wenn sich das manchmal so anfühlt. Denn auch aus der Ferne hat Gott uns im Blick: „Meinst Du, dass sich jemand so verbergen könnte, dass ich ihn nicht sehe?“ sagt er selbst (Jer 23, 24). Nein. Genausowenig, wie sich glaubensferne Menschen dem Blick Gottes entziehen können, genauso wenig sollten wir daran zweifeln auch dann von ihm gesehen zu werden, ja von seiner Liebe umfassen zu sein, wenn wir das Gefühl haben, dass er ganz ferne sei.

Schließlich haben wir doch nicht nur schmerzliche, sondern auch ganz positive Erfahrungen mit unserem Glauben! Insbesondere begegnet uns Gott auch in Situationen und an Orten, wo man es gar nicht vermutet und ist plötzlich ganz nahe. Zum Beispiel „auf“ Wacken. Wacken ist ein Dorf in Schleswig-Holstein. Um die 2.000 Einwohner, eine Tankstelle, eine Apotheke, ein Landgasthof, ein Supermarkt. Umgeben von Äckern und Wiesen, wo friedlich Kühe weiden. Und eine Kirche. Die meine ich aber als Ort der überraschenden Gottesbegegnung nicht. Nein, ich meine das Festival, das dort jedes Jahr Anfang August stattfindet und zu dem dann für vier Tage 85.000 schwarzgekleidete Menschen in den beschaulichen Ort einfallen und rund um die Uhr auf etlichen großen und kleinen Bühnen laut Heavy-Metal hören. Das ist die Musik, die mein Vater kopfschüttelnd als „hirnlosen Krach“ bezeichnet hätte. Und da kann man Gott begegnen und seine Nähe spüren?

- fragen sie jetzt zu recht. Und ich kann sagen: Ja und wie! Da gibt es zum Beispiel Festivalseelsorger. So um die zehn Leute, Pfarrerinnen und Gemeindepädagogen, aber auch Ehrenamtliche stehen den Besuchern zur Verfügung. Und das Angebot wird gut angenommen, hat mir einer der Seelsorger berichtet. Auch und gerade von Leuten, die sonst nicht viel mit Gott am Hut haben. Aber auch sonst wird auf dem Festival nicht nur die Liebe zur Heavy-Metal-Musik gelebt, sondern auch die Liebe zum Nächsten. Für Rollstuhlfahrer werden auf dem Ackerboden des Geländes Fahrwege gelegt und sie haben extra Bereiche, um die Konzerte auch aus dem Rolli verfolgen zu können. Und je nach Behinderung gibt es vom Veranstalter gestellte Begleitpersonen, etwa für Blinde. Eine Geschichte aus dem letzten Jahr aber hat uns alle besonders bewegt. Ein schwerstkranker Fan hatte den letzten Wunsch, einmal noch seine Lieblingsband „Iron Maiden“ in Wacken sehen zu dürfen. Schon an ein Intensivpflegebett gefesselt wurde er in einem „Wünschewagen“ aus Hamburg nach Wacken gebracht. Aber wie ihn dort über viele hundert Meter über das nach wochenlangem Regen völlig aufgeweichte und nicht befahrbare Gelände zur Bühne bringen? Im Handumdrehen standen Dutzende Fans bereit, und trugen das schwere Bett durch den Schlamm bis nach vorn, wo dem Schwerkranken sein letzter Wunsch erfüllt wurde. Mich rührt das immer noch im Innersten an. Und es erinnert mich an die biblische Geschichte, in der einige Leute ihren gelähmten Freund auf einem Bett zu Jesus bringen und über das Dach zu ihm hinablassen (Mk 2, 1-4). Ja, manchmal scheint Gott weit weg. Und dann ist er doch näher, als wir meinen.

Eine gute Zeit wünscht Ihnen allen Ihr Prädikant Udo Pfeifer



06. September, Freitag

17:00 Uhr Kirche Vierzehnheiligen Orgelsommer

08. September, 15. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Kirche Nerkewitz Gottesdienst

13. September, Freitag

17:00 Uhr Kirche Vierzehnheiligen Orgelsommer

14. September, Samstag

15:00 Uhr Pfarrgarten Altengönna Gartenkonzert „SCHOTTisch BRASS“ mit Kaffee & Kuchen

15. September, 16. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr Kirche Cospeda 95. musikalische Andacht

20. September, Freitag

17:00 Uhr Kirche Vierzehnheiligen Orgelsommer

21. September, Samstag

14:00 Uhr Kirche Rödigen Kirmesgottesdienst

27. September, Freitag

18:00 Uhr Kirche Cospeda Konzert „Quintetto Abbraccio“ Musik für Bläserquintett

29. September, Michaelstag

09:00 Uhr Kirche Lehesten Kirmesgottesdienst

06. Oktober, Erntedank

14:00 Uhr Kirche Krippendorf Erntedankgottesdienst

11. Oktober, Freitag

18:00 Uhr Kirche Closewitz Erntedank- und Kirmesgottesdienst

13. Oktober, 20. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr Kirche Cospeda 96. musikalische Andacht

20. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr Kirche Neuengönna Kirmesgottesdienst
16:30 Uhr Kirche Rödigen musikalisch-literarischer Nachmittag

27. Oktober, 22. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr Kirche Zimmern Kirmesgottesdienst



Kirche Hainichen - St. Cosmas und Damian



© KBV Jena

Historie

Das genaue Gründungsdatum der Kirche ist nicht bekannt, doch deutet einiges darauf hin, dass der Ort im Zuge der ottonischen Neuorganisation des ehemaligen Slawenlandes zu Beginn des 11. Jh. an seinen heutigen Platz verlegt wurde. Wenig später dürfte auch die Hainicher Kirche in ihrer ersten Bau-phase entstanden sein. Das aus sorgsam behauenen Blöcken mit Fugenstrich bestehende Mauerwerk im westlichen Teil und das romanische Portal, das von schmalen, maskenbekrönten Säulchen flankiert wird, deuten auf die Entstehung einer kleinen Kapelle zu Beginn des 12. Jh. hin. Wie aus Dokumenten des 15. Jh. hervorgeht, war die Hainicher Kirche ursprünglich den Heiligen Cosmas und Damian geweiht, zwei Brüdern aus Syrien, die im 3. Jh. den Märtyrertod starben. Eine Urkunde belegt, dass die Kirchenlehen 1354 von den Burggrafen von Kirchberg dem Michaeliskloster in Jena übergeben wurden. Die Kir-

che wurde nach dem Dreißigjährigen Krieg unter dem Pfarrer Christoph Mangoldt um 11 Ellen erweitert. Dies belegen ein in die Ostwand eingelassener Steinblock mit Inschrift (1657) und die Struktur der Mauern mit ihren großen, lichtdurchfluteten Fenstern. Der barocke Glockenturm wurde am Ende des 17. Jh. bzw. Beginn des 18. Jh. hinzugefügt.

Ausstattung

Das Kircheninnere wurde nach der barocken Erweiterung ausgemalt. Teile der Male-reien, die ein Weinspalier, eine vegetabile Fensterbekrönung mit Engelskopf sowie zwei musizierende Engel zeigen, haben sich auf der Nordseite erhalten. Eine spätgoti-sche Sakramentsnische, die den Gekreuzigten - flankiert von Maria und Johannes, beide auf Engelsköpfen stehend - zeigt, wurde wohl später hierher versetzt. Erhalten haben sich auch zwei steinerne Taufbecken aus dem ausgehenden Mittelalter, die heute neben dem Altar und auf dem Kirchhof aufgestellt sind. Aus der Zeit zwischen dem Ende des 17. und dem Beginn des 18. Jh. stammen die Kanzel und die zweistöckigen Empo-ren, auf die man über einen kleinen Fachwerkanbau im Westen gelangt. Die große Or-gel des Dorndorfer Orgelbaumeisters Johann Christian Gerhard wurde 1821 eingebaut.

Restaurierung

Schon in den Jahren 1983/84 erfuhr die Kirche eine gründliche Renovierung, bei der die ursprüngliche Farbgebung des 17. Jh. wieder aufgegriffen wurde. Dabei wurden auch die barocken Wandmalereien entdeckt und z.T. freigelegt. Das im 19. Jh. im Osten vor der Kirche errichtete Glockenhaus wurde verkleinert, in ihm hängt lediglich die seit 1917 verbliebene einzige Glocke von 1583, die von Eckardt Kucher in Erfurt gegossen wurde. In den Jahren 2003/04 wurde das Dach erneuert.



Gut vorsorgen und vererben



Experten beraten bei Online-Forum anlässlich des Tags des Testaments 2024

Am Samstag, 14.09.2024, findet von 14.00 - 17.15 Uhr das Online-Forum anlässlich des Internationalen Tags des Testaments statt. Veranstalterin ist „Was bleibt.“, eine gemeinsame Initiative Evangelischer Landeskirchen und ihrer Diakonischen Werke. Die Veranstaltung lädt dazu ein, sich über verschiedene Aspekte des Themas Vorsorgen und Vererben zu informieren und persönliche Fragen zu klären.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Nach einer Einführung in die Themen Erbrecht und Vorsorgerecht finden Workshops statt, die sich vertiefend einzelnen Schwerpunkten und besonderen Lebenssituationen widmen. Die Workshops werden von der Rechtsanwältin Martina Klose, den Rechtsanwälten Dr. Achim Nolte und Patrick Graf, den Notaren Dr. Christian Grüner und Dr. Philipp Selentin sowie dem Palliativmediziner Dr. Georg Schiffner gestaltet.

Der Landesbischof der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland, Friedrich Kramer, eröffnet den Thementag mit einem theologischen Impuls.

Informationen und Anmeldung unter: <https://tag-des-testaments.de/>

PROGRAMM

- | | |
|-----------|---|
| 14:00 Uhr | Begrüßung durch Andreas Hesse, Diakonie Mitteldeutschland und einem theologischen Impuls durch den Landesbischof der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland, Friedrich Kramer |
| 14:30 Uhr | Auftaktvortrag, Rechtsanwältin Martina Klose |
| 15:30 Uhr | 1. Workshop-Phase (5 Themen) |
| 16:20 Uhr | 2. Workshop-Phase (5 Themen) |

Informationen und Anmeldung unter:
<https://tag-des-testaments.de/>





Senioren / Menschen in der nachberuflichen Lebensphase



Herzliche Einladung zu den Seniorennachmittagen an den Donnerstagen, **19. September und 17. Oktober**, jeweils 14:30 Uhr, ins Pfarrhaus Nerkewitz.

Erntedankgottesdienst - Erntegaben erbeten



Wie in jedem Jahr bitten wir um Lebensmittelspenden für den Erntedankgottesdienst am ersten Sonntag im Oktober. Der zentrale Gottesdienst wird am **06.10. um 14:00 Uhr in Kippendorf** stattfinden. Gern können die Spenden auch schon im Vorfeld z. Bsp. zur Bürozeit (dienstags 17:00 - 19:00 Uhr) in Altengönna abgegeben werden. Die Lebensmittel werden an das „Singer-Heim“ in Jena weitergegeben. Dort freut man sich u.a. über Obst und Gemüse sowie haltbare Dinge, die weiterverarbeitet werden können.

Herzliche Einladung in die Kirche Rödigen zu einem musikalisch-literarischen Nachmittag

Herzliche Einladung zu einem musikalisch-literarischen Nachmittag am **Sonntag, 20.10.2024, 16:30 Uhr** in die Kirche Rödigen. 40 Jahre „Schreibjubiläum“ von Susanne Lehmann, musikalisch begleitet von Ingo Reimann an der Orgel, versprechen einen unterhaltsamen Nachmittag.

Vorankündigung - Hubertuskonzert in der Kirche Altengönna



Am **03.11.2024** findet ein Hubertuskonzert in der Kirche Altengönna statt. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen. Eine Anfangszeit wird im nächsten Gemeindebrief bekannt gegeben.

Wir haben Abschied genommen von:



Jochen Tettenborn, am 17.07.2024 in Cospeda (80 Jahre)

Horst Bornschein, am 18.07.2024 in Zimmern (89 Jahre)

Hans Joachim Fritsche, am 25.07.2024 in Rödigen (88 Jahre)

Dr. Wolfgang Schmidt, am 31.07.2024 in Cospeda (74 Jahre)



Gartenkonzert



SCHOTTisch BRASS

Musik von Barock bis Moderne in entspannter
Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen

Samstag 14. September 2024 15:00 Uhr

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Im Pfarrgarten Altengönnä

Altengönnä 12; 07778 Lehesten
Bei schlechtem Wetter in der Kirche

SCHOTT
glass made of ideas



Achtung! Neue Bankverbindung

Ab sofort haben wir eine neue Kontonummer. Die Buchungen werden anhand der „Rechtsträger-Nummer“ (RT) dem KGV Vierzehneiligen zugeordnet. Wenn Sie für Ihre Kirche oder andere konkrete Zwecke spenden möchten, geben Sie dies in der Betreffzeile an (Bsp.: RT 1409, Spende Kirche Altengönna), damit die BUKAST Jena es richtig zuordnen kann. Stellen Sie bitte auch Daueraufträge entsprechend um.

IBAN: DE70 5206 0410 0005 0417 75
Bank: Evangelische Bank
Kontoinhaber: Evangelischer Kirchenkreisverband Gera
Verwendungszweck: RT 1409, Zweck....

Spendenbescheinigungen

Bei Überweisungen (bsp. des freiwilligen Kirchgeldes) werden Spendenbescheinigungen nur noch ab einem Betrag über 300,00 € ausgestellt. Für kleinere Beträge reicht zur Vorlage beim Finanzamt der Kontoauszug.

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief November / Dezember / Januar Sonntag, 13. Oktober 2024

PFARRAMT: Altengönna: Nr. 12, 07778 Lehesten-Altengönna,
Fax 036425/20176, E-Mail: kgv-vierzehnheiligen@kirchenkreis-jena.de
www.kirchengemeindeverband-vierzehnheiligen.de



Pfarrerin für Vertretungsdienste und Kasualien
Pfarrerin Anne Simon, 0157 / 34425976, anne.simon@ekmd.de

Gemeindebüro Altengönna (Gemeindesekretärin Bettina Pfeifer)
Mobil: 0160 / 81 30 82 5
E-Mail: kgv-vierzehnheiligen@kirchenkreis-jena.de
Sprechstunde: Dienstag, 17:00 bis 19:00 Uhr

Kontoverbindung:
Kontoinhaber: Evangelischer Kirchenkreisverband Gera (Evangelische Bank)
IBAN: DE70 5206 0410 0005 0417 75
Verwendungszweck: RT 1409, Zweck (Bsp.: RT 1409, Spende Kirche Altengönna)

Gestaltung und Layout: Bettina Pfeifer